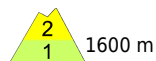


Frischer Triebschnee in Hochlagen. Anstieg des Nassschneeproblems.



1600 m

Voralpenbereich

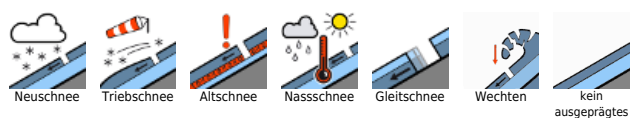


1600 m

Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Freitag, 21.04.2023

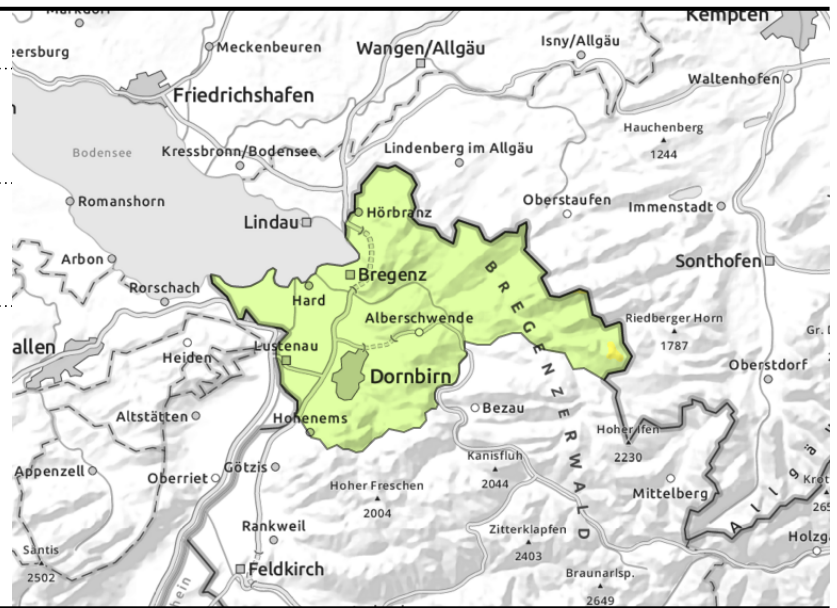
Voralpenbereich



eingewehtes Steilgelände,
Rinnen und Mulden



Anstieg des
Nassschneeproblems



Mit Regen unterhalb 2000m und Erwärmung Festigkeitsverlust der Schneedecke

Mit Neuschnee und Wind entstehen meist kleine frische Tribschneeansammlungen. Gefahrenstellen sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im schattseitigen Steilgelände und in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Zudem können stellenweise Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen an. Mit der Anfeuchtung des letzten Neuschnees sind kleine bis mittlere spontane nasse Lockerschneelawinen zu erwarten, dadurch im Altschnee ausgelöste Schneebrettlawinen können auch größer werden. Auch mit Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen muss man zunehmend rechnen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

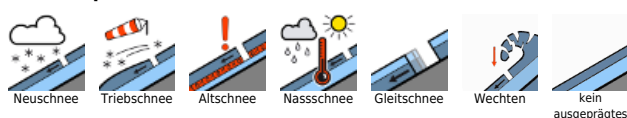
Schneedeckenaufbau

In den nördlichen Landesteilen gab es 10 bis 20cm, sonst weniger Neuschnee. Der Neuschnee kam vielerorts auf einer verharschten Oberfläche, an Nordhängen in hohen Lagen auf einer lockeren Altschneeoberfläche zu liegen. Mit meist mäßigem, in Föhngebieten auch starkem Südwind entstehen in hohen Lagen frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. Mit weiterer Erwärmung bei föhnigem Südwind steigt die Frostgrenze am Freitag auf etwa 2500m an. Besonders an hoch gelegenen Schattenhängen sind oberflächennahe Schichten teils noch störanfällig. In mittleren Höhenlagen ist der Altschnee stark durchfeuchtet, unterhalb 1400m liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Nacht: Stark bewölkte Nacht mit Regen bis über Mitternacht, Schneefallgrenze um 2000m. Bis zum Morgen Abklingen des Regens. **Freitag:** In der Früh noch einzelne Schneeschauer, vormittags noch eher bewölkt, die Wolkenfelder liegen aber voraussichtlich über den Gipfeln, diffuses Licht. Nachmittags tendenziell mehr Sonne, lockere Quellbewölkung, einzelne Schauer daraus sind denkbar. Temperatur in 2000m: -3 bis +3 Grad, Höhenwind: mäßig aus Süd.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Freitag, 21.04.2023**

Tendenz

Am Samstag ist es ganztags trocken mit einem deutlichen Temperaturanstieg in allen Höhen. Dazu weht kein nennenswerter Wind im Gebirge. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Der tageszeitliche Anstieg der Nassschneelawinengefahr ist zu beachten.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

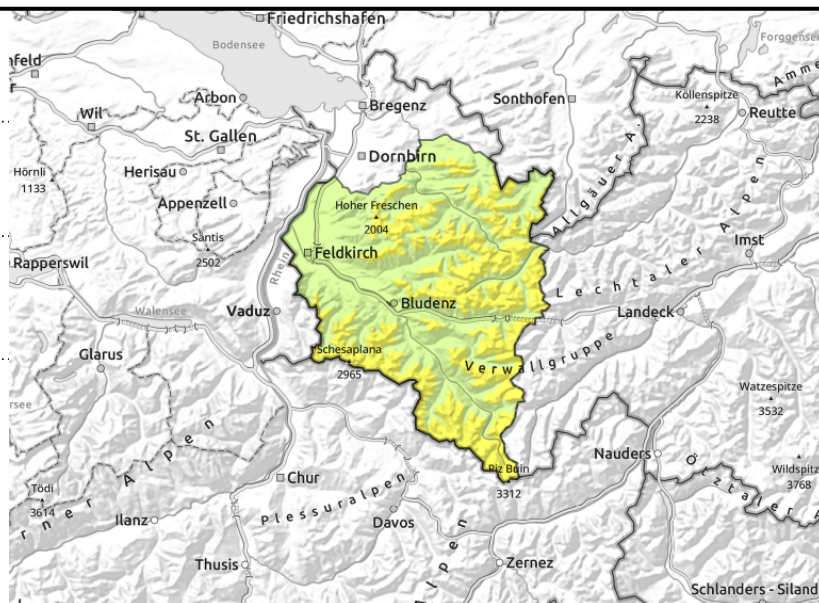
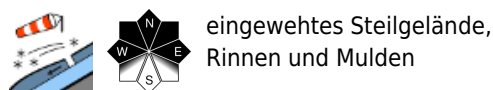
Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Lawinenbericht für Freitag, 21.04.2023

Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Frischer Trieb Schnee in Hochlagen. Mit Regen unterhalb 2000m und Erwärmung Festigkeitsverlust der Schneedecke

Mit Neuschnee und Wind entstehen frische, teils leicht zu störende Trieb Schneean sammlungen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen sind mit zunehmender Seehöhe vor allem im schattseitigen Steilgelände und in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen an allen Expositionen vorhanden. Zudem können stellenweise Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können vereinzelt auch in tiefere Schichten durchbrechen und die Altschneedecke mitreißen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen an. Mit der Anfeuchtung des letzten Neuschnees sind kleine bis mittlere spontane nasse Lockerschneelawinen zu erwarten, dadurch im Altschnee ausgelöste Schneebrettlawinen können auch groß werden. Auch mit Selbstauslösungen von Gleitschneelawinen muss man zunehmend rechnen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

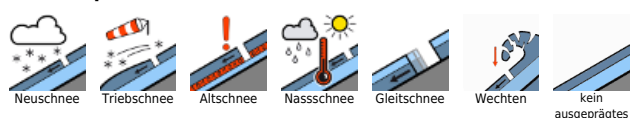
Schneedeckenaufbau

In den nördlichen Landesteilen gab es 10 bis 20cm, sonst weniger Neuschnee. Der Neuschnee kam vielerorts auf einer verharschten Oberfläche, an Nordhängen in hohen Lagen auf einer lockeren Altschneeoberfläche zu liegen. Mit meist mäßigem, in Föhngebieten auch starkem Südwind entstehen in hohen Lagen frische, störanfällige Trieb Schneean sammlungen. Mit weiterer Erwärmung bei föhnigem Südwind steigt die Frostgrenze am Freitag auf etwa 2500m an. Besonders an hoch gelegenen Schattenhängen sind oberflächennahe Schichten teils noch störanfällig. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind in den Hochlagen noch ungünstige Zwischenschichten in der Altschneedecke erhalten geblieben. Meist können diese jedoch nur mit großer Zusatzlast gestört werden. In mittleren Höhenlagen ist der Altschnee stark durchfeuchtet, unterhalb 1400m liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Nacht: Stark bewölkte Nacht mit Regen bis über Mitternacht, Schneefallgrenze um 2000m. Bis zum Morgen Abklingen des Regens. Freitag: In der Früh noch einzelne Schneeschauer, vormittags noch

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Freitag, 21.04.2023**

eher bewölkt, die Wolkenfelder liegen aber voraussichtlich über den Gipfeln, diffuses Licht.
Nachmittags tendenziell mehr Sonne, lockere Quellbewölkung, einzelne Schauer daraus sind denkbar.
Temperatur in 2000m: -3 bis +3 Grad, Höhenwind: mäßig aus Süd.

Tendenz

Am Samstag ist es ganztags trocken mit einem deutlichen Temperaturanstieg in allen Höhen. Dazu weht kein nennenswerter Wind im Gebirge. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Der tageszeitliche Anstieg der Nassschneelawinengefahr ist zu beachten.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560